

Nr. 13 | September 2009 | Schutzgebühr 2,50 EUR

**INVESTIV**  
DAS MAGAZIN DER IDEENKAPITAL-GRUPPE

## Europa im Fokus

GÜNSTIGE PREISE LOCKEN INVESTOREN

## Wende in Sicht

MIT NAVALIA 13 AUF RICHTIGEM KURS

## Drachen der Meere

KITSEGELN – DER NEUESTE TREND





# HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Michael Ide, Vorstand IDEENKAPITAL AG

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Finanzkrise ist auch an uns nicht spurlos vorübergegangen. Auch wir müssen Kosten einsparen und haben uns deshalb neu aufgestellt. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, haben wir Arbeitsabläufe effizienter gestaltet und werden die laufenden Kosten senken: Leider mussten wir uns auch von Mitarbeitern trennen, als wir einige Aufgaben der Standorte Hamburg, Berlin, Stuttgart und München zentral am Hauptsitz in Düsseldorf neu strukturiert und gebündelt haben.

Angesichts der außerordentlichen Herausforderungen der Finanzkrise wollen wir dennoch unseren Überzeugungen treu bleiben. Wir sind und bleiben ein solider und finanzstarker Anbieter. Wir machen nur etwas weniger als in den Vorjahren. Unsere neuen Produkte haben wir den veränderten Ansprüchen der Anleger angepasst. Anleger wollen heute weniger Risiken eingehen und sind dafür bereit, eine geringere Rendite zu akzeptieren. Mehr denn je sind nachvollziehbare Geldanlagen statt abstrakter Wertpapiere gefragt. Aus diesem Grund

sehen wir das Jahr 2009 als Jahr der Sachwerte. Für die Branche erwarten wir ein eher umsatzschwaches Geschäftsjahr, deshalb planen wir vorsichtig. Wir gehen davon aus, dass die Anleger in der zweiten Jahreshälfte zurückkommen. Dann wollen wir nicht nur bei den Kosten, sondern auch produktseitig gut aufgestellt sein. Derzeit verfügen wir zum Beispiel mit Navalia 13 über ein sehr attraktives Investmentangebot im Bereich der Massengutschifffahrt. Aktuell bringen wir einen Core-Fonds mit hochwertigen Immobilien in europäischen Metropolen auf den Markt.

Sie sehen, wir nehmen die Herausforderung an. Wir haben uns der Krise gestellt und werden zeigen, dass wir auch außerordentliche wirtschaftliche Veränderungen managen können – zu Ihrem und unserem Besten.

Eine ertragreiche Lektüre wünscht Ihnen

Michael Ide

### Herausgeber

IDEENKAPITAL AG  
Berliner Allee 27–29  
40212 Düsseldorf  
Telefon +49 (0)211/136 08-0  
presse@ideenkapital.de

### Redaktion/V. i. S. d. P.

Editha Rebbert, Düsseldorf  
Joachim Ochs, Düsseldorf  
**Gestaltung**  
Jürgen Bohl, Köln  
**Stand** 24.08.2009

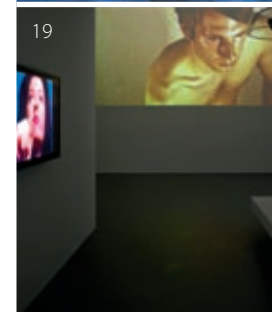
### Fotos

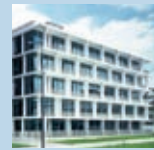
iStockphoto.com (S. 10, 12, 14 – 16)  
Stefanie Krücke (S. 16 – 17)  
**Druck**  
Schotte GmbH & Co. KG, Krefeld  
**Lektorat** AdverText, Düsseldorf

# INVESTIV Nr. 13

09|2009

- 04 TITEL + THESEN  
**Zur richtigen Zeit – am richtigen Ort**
- 10 BRANCHEN + KOMPETENZEN  
**Maritime Beteiligungen**
- 12 MARKT + MEINUNG  
**Der Anleger – das unbekannte Wesen**
- 14 STATUS + PERFORMANCE  
**Chrysler Building zahlt sich aus  
Validia: Geschäftsjahr 2008 erfolgreich  
IK Australia Core+ geschlossen  
Vorzeitige Ausschüttung Navalia 10**
- 16 IDEEN + SERVICE  
**Kiten – trendiger Sommersport**
- 18 AKTION + REAKTION  
**Tipps & Termine**





Jetzt erfolgreich in  
Core-Immobilien  
investieren!



Campus-Gebäude E, München

IDEENKAPITAL Metropolen Europa

## ZUR RICHTIGEN ZEIT – AM RICHTIGEN ORT

Die Krise macht es möglich. Denn in ihrer Folge sind die Immobilienpreise auch in Europa gefallen. Neu aufgelegte Immobilienfonds wie der IDEENKAPITAL Metropolen Europa versprechen eine bessere Wertentwicklung, weil Core-Immobilien in den europäischen Metropolen jetzt zu reduzierten Preisen eingekauft werden können. Damit bietet der Fonds Anlegern eine attraktive Gelegenheit, sich am preiswerten Einstandsniveau zu beteiligen.

Aufgrund von stagnierendem Wirtschaftswachstum und verunsicherten Kapitalmärkten ist es in der zweiten Jahreshälfte 2008 auf den europäischen Immobilienmärkten teilweise zu Preiskorrekturen von bis zu 25 % und mehr gekommen. Die Leerstandsdaten bei Büroimmobilien stiegen zum letzten Jahresende auf 7,5 % an. Auch bei den Büromieten sind hohe Rückgänge zu beobachten gewesen, teilweise bis zu 19 %. Für eigenkapitalstarke Investoren ist das der richtige Zeitpunkt, um Immobilien einzukaufen, denn Core-Immobilien können nun zu günstigen, marktgerechten Preisen erworben werden. „Wir haben uns diesen Umstand zunutze gemacht und den Fonds ▶

### Vergleich des nominalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2008

Rang	Land/Region	BIP in Mrd. USD
1	Europäische Union (EU-27)	18.394,1
2	USA	14.264,6
3	Japan	4.923,8
4	China	4.401,6
5	Russland	1.676,6

Quelle: IMF – World Economic Outlook Database, April 2009

Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres.



## IDEENKAPITAL Metropolen Europa

IDEENKAPITAL Metropolen Europa konzipiert“, sagt Michael Ide, Vorstand der IDEENKAPITAL AG, „denn Europa ist der richtige Standort, weil es zu den weltweit wichtigsten Leistungszentren zählt.“ Seine Gesamtbevölkerung ist größer als die der USA und Japans zusammen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der EU lag im vergangenen Jahr deutlich über dem BIP der USA oder dem BIP Japans. Außerdem glänzt Europa durch stabile wirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen. Das alles bietet gute Voraussetzungen für erfolgreiche Immobilieninvestitionen.

WIR HABEN UNS DIE GÜNSTIGEN  
UMSTÄNDE ZUNUTZE GEMACHT  
UND DEN FONDS IDEENKAPITAL  
METROPOLEN EUROPA KONZIPIERT.

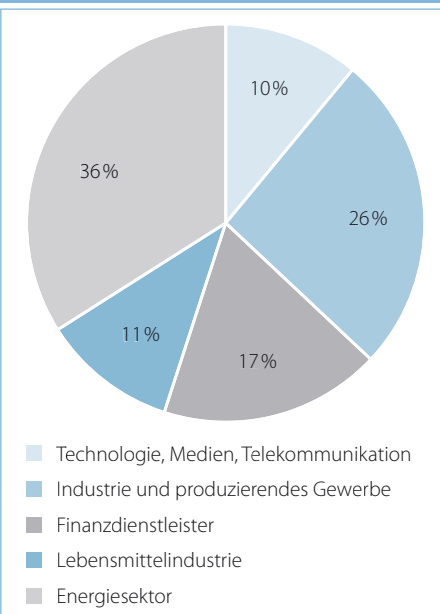
Michael Ide

Privatanlegern bietet dieser Fonds Gelegenheit, sich zusammen mit institutionellen Investoren am europäischen Zielfonds Hines Pan-European Core Fund (HECF) zu beteiligen. Vorgesehen ist eine jährliche Ausschüttung von 6,25 % bereits ab nächstem Jahr. Der voraussichtliche Gesamtkapitalrückfluss nach zehnjähriger Fondslaufzeit wird mit 163 bis 165 % veranschlagt.

Der Zielfonds – Hines Pan-European Core Fund (HECF) – hat bereits sechs hochwertige Gebäude in München, Frankfurt, Paris, London und Birmingham erworben. Alle Immobilien sind zu 100 % vermietet. Das sorgt für dauerhaft stabile

Einkünfte, denn die Mietverträge sind alle langfristig mit bonitätsstarken Nutzern geschlossen worden. Sie enden erst in den Jahren 2013 bis 2022. Bei einer Fondslaufzeit von zehn Jahren bedeutet das eine zusätzliche Sicherheit für den Anleger. Allianz Global Investors, eine Tochter der Allianz-Versicherungsgruppe ist zum Beispiel Mieter der Marienstraße 15 in Frankfurt. Das 1992 erbaute Bürohaus bietet seinem Mieter eine Fläche von 5.617 m<sup>2</sup>. „Unser Investment-

### Mieterstruktur im Portfolio



Die komplette Vermietung an bonitätsstarke Nutzer bietet Anlegern zusätzliche Sicherheit.

partner Hines konnte das Objekt zu attraktiven Konditionen für den Fonds erwerben. Mit diesem Erwerb zeigt er, dass sich zum jetzigen Zeitpunkt sehr gute Möglichkeiten zum Immobilienkauf eröffnen“, sagt Marco Ambrosius, Vorstand der IDEENKAPITAL Financial Service AG.

### Erfahrenes Objektmanagement

Hines übernimmt mit dem Kauf auch das Objektmanagement des sechsstöckigen Gebäudes. „Beim Investmentmanager kooperieren wir seit vielen Jahren mit Hines. Gemeinsam haben wir bereits 430 Mio. USD investiert. Eine Partnerschaft, die sich bewährt hat“, bestätigt Ambrosius. Allein in Europa verfügt Hines über zwölf Niederlassungen. „Das sichert uns beste lokale Kenntnisse beim Investment“, so Ambrosius weiter, „sie haben eben das richtige Gespür für Top-Immobilien.“ Auch in Deutschland hat Hines bereits viele bekannte Objekte entwickelt. Dazu gehören der Main Tower in Frankfurt, das Uptown in München oder die DZ-Bank am Pariser Platz in Berlin.

### Günstige Investitionen

Die erfolgsträchtige Strategie des europäischen Core-Immobilienfonds sieht wie folgt aus: Geeignete Immobilien mit bonitätsstarken Mietern werden zu einem Zeitpunkt eingekauft, wo die Preise niedrig sind. Das eröffnet eigenkapitalstarken, langfristig orientierten Investoren allerbeste Investitionsgelegenheiten. Hines ist selbst mit beträchtlichem Eigenkapital an dem Zielfonds HECF beteiligt. Auch Privatanleger können mit ihrer Beteiligung vom Renditepotenzial gewerblicher europäischer Immobilien profitieren. Der IDEENKAPITAL Metropolen Europa kann ab September gezeichnet werden. ■

### IDEENKAPITAL Metropolen Europa

#### Zur richtigen Zeit – am richtigen Ort

Private Anleger nutzen gemeinsam mit institutionellen Investoren das Renditepotenzial von hochwertigen Core-Objekten in europäischen Metropolen vorwiegend in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

#### Die Objekte im Portfolio

Es wurden bereits sechs langfristig vermietete Immobilien in Frankfurt a. M., München, Paris, London und Birmingham erworben. Weitere Objekte folgen nach vereinbarten Investitionskriterien. Mit Hines als Investmentmanager setzt IDEENKAPITAL eine bewährte Partnerschaft fort.

#### Kommanditkapital

57,5 Mio. EUR zzgl. 5% Agio. Der Fonds nimmt kein Fremdkapital auf.

#### Mindestzeichnungssumme

10.000 EUR zzgl. 5% Agio

#### Gesamtergebnis

Es wird ein Gesamtkapitalrückfluss von 163 – 165 % angestrebt.

#### Laufzeit

Die Fondsgesellschaft ist für zehn Jahre geplant. Der Prospekt dient als Rechtsgrundlage.

# Standorte und Objekte der HECF:

## Deutschland, Frankreich und Großbritannien

Marienstraße 15  
Frankfurt a. M.



Adresse	Marienstraße 15 Frankfurt a. M.
Fläche/Größe	5.617 m <sup>2</sup>
Baujahr	1992
Lage	Frankfurt, Zentrum
Kaufpreis	circa 22,6 Mio. EUR
Kaufdatum	September 2008
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Büro
Vermietungsstand	100 % an Allianz Global Investors
Mietvertragslaufzeit	bis Juni 2013

Campus-Gebäude E  
Uptown München



Adresse	Georg-Brauchle-Ring 64–66 München
Fläche/Größe	8.525 m <sup>2</sup>
Baujahr	Mai 2004
Lage	München, Stadtteil Moosach
Kaufpreis	circa 36,4 Mio. EUR
Kaufdatum	August 2006
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Büro
Vermietungsstand	100 % an O <sub>2</sub> Deutschland
Mietvertragslaufzeit	bis Mai 2014 zuzüglich Verlängerungsoption von fünf Jahren

Kappa Building  
St. Ouen, Paris



Adresse	Kappa Building St. Ouen, Paris
Fläche/Größe	15.848 m <sup>2</sup>
Baujahr	Dezember 2008
Lage	Nordwesten von Paris
Kaufpreis	circa 91,7 Mio. EUR
Kaufdatum	Dezember 2006
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Büro
Vermietungsstand	100 % an Alstom Transport
Mietvertragslaufzeit	bis Dezember 2017

Eurosquare 1  
St. Ouen, Paris



Adresse	151 – 161 Boulevard Victor Hugo St. Ouen, Paris
Fläche/Größe	15.331 m <sup>2</sup>
Baujahr	2003
Lage	Business District von St. Ouen, Paris
Kaufpreis	circa 120,8 Mio. EUR
Kaufdatum	Juli 2007
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Büro
Vermietungsstand	100 % an GDF Suez, französischer Energieversorger
Mietvertragslaufzeit	bis Juli 2013

15 Suffolk Street  
London W1



Adresse	15 Suffolk Street London SW1Y 4HG
Fläche/Größe	1.952 m <sup>2</sup>
Baujahr/Renovierung	1950/2007
Lage	St. James, West End
Kaufpreis	36,9 Mio. EUR
Kaufdatum	Dezember 2007
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Büro
Vermietungsstand	100 % an Fleming Family & Partners
Mietvertragslaufzeit	Juli 2022

Cadbury Distribution Centre  
Birmingham



Adresse	Midpoint Park Minworth
Fläche/Größe	37.464 m <sup>2</sup>
Baujahr	1993
Lage	Birmingham, Nähe Flughafen und Güterbahnhof
Kapazität	90.000 Paletten
Kaufpreis	circa 47 Mio. EUR
Kaufdatum	Dezember 2006
Eigentum	100 % HECF
Nutzungsart	Logistik
Vermietungsstand	100 % an Cadbury Ltd.
Mietvertragslaufzeit	bis Dezember 2016

IDEENKAPITAL Navalia

# SCHIFFFAHRT WIEDER AUF KURS?



**Die Schifffahrt hat wie kaum eine andere Branche von der Globalisierung profitiert. Investitionen nahmen erheblich zu, die Orderbücher der Werften waren randvoll und die Charraten erreichten Spitzenwerte. Durch das Wachstum der globalen Handelsströme, die insbesondere durch das Wirtschaftswachstum in China bedingt waren, haben sich die Renditen für Navalia-Anleger in den vergangenen Jahren positiv entwickelt – bis die weltweite Rezession einsetzte. Dadurch kam die Nachfrage nach Waren und Rohstoffen ins Stocken. Als Folge sind die Charraten auf dem Schiffsmarkt gesunken.**

Inzwischen gibt es eine Trendwende für Massengutschiffe, auch Bulker genannt. Der Baltic-Dry-Index (BDI), der Angebot und Nachfrage nach trockenen Massengütern abbildet und dessen Verlauf wie kaum ein anderes „Barometer der internationalen Schifffahrt“ für das Nachlassen

der Märkte Ende 2008 zitiert wurde, ist im ersten Halbjahr 2009 bereits wieder von 773 auf 3.672 Punkte gestiegen. Der Anstieg beruht darauf, dass China wieder mehr Eisenerz und Kohle kauft, was sich positiv auf das Ratenniveau im Bulkermarkt auswirkt. Laut der „World

Steel Association“ steigt die weltweite Stahlproduktion seit Jahresanfang kontinuierlich an. Diese und andere Entwicklungen sind Indizien für ein Anziehen der weltweiten Rohstoffnachfrage. „Ausgehend von Chinas Rohstoffhunger belebt sich der Welthandel. Das Charratenniveau stabilisiert sich und die Marktteilnehmer haben wieder mehr Vertrauen in die zukünftige Nachfrageentwicklung“, sagt Sascha Böttcher, Vorstand der IDEENKAPITAL Marine Finance AG. Und da die langfristige Nachfrage nach Rohstoffen trotz Wirtschafts- und Finanzkrise intakt ist, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Massengutschifffahrt wieder erholt.

IDEENKAPITAL macht seinen Anlegern mit Navalia 13 ein attraktives Investmentangebot im Bereich Massengutschifffahrt. Die „PORT ELISABETH“ ist ein moderner Super-Handymax-Bulker mit circa 55.000 tdw Tragfähigkeit, der sich derzeit noch in Japan im Bau befindet. Das Schiff wird voraussichtlich im November dieses Jahres abgeliefert. Es wurde zu einem marktgerechten Kaufpreis erworben, kombiniert mit einer Drei-Jahres-Festcharter bei Nordhval Pte. Ltd. Singapur, einer 100-prozentigen Tochter der dänischen DS Norden A/S. Die Muttergesellschaft gibt zusätzlich eine Chartergarantie und hat nach Ablauf der Festcharter im vierten und fünften Jahr je eine Verlängerungsoption zu gleichen Konditionen. Das Schiff ist durch seine Größe und durch eigene Bordkrane für eine Vielzahl von Bulkladungen flexibel einsetzbar. Vorgesehen ist eine abgeltungsteuerfreie und pauschale Gewinnermittlung. Für den Anleger ergeben sich so von Anfang an niedrige positive steuerliche Ergebnisse von circa 0,30% p. a., die er zu seinem persönlichen Steuersatz versteuern muss. Anleger können mit einer Gesamtausschüttung von rund 217% nach Steuern rechnen. ■

## Navalia 13

### Der Bulker

Das MS „PORT ELISABETH“ ist ein moderner, stark nachgefragter Bulker der Super-Handymax-Klasse. Das Schiff befindet sich noch im Bau und soll voraussichtlich im November 2009 abgeliefert werden.

### Kommanditkapital

20,6 Mio. USD zzgl. 5 % Agio, Fremdkapital 27,0 Mio. USD, reines Dollar-Schiff

### Mindestzeichnungssumme

10.000 USD zzgl. 5 % Agio. Höhere Beteiligungen müssen durch 1.000 teilbar sein.

### Einzahlungstermin

100% zzgl. 5 % Agio 14 Tage nach Annahme

### Steuern

Durch die vorgesehene Optierung zur Tonnagebesteuerung fließen die jährlichen Auszahlungen nahezu steuerfrei an die Anleger. Der Verkaufserlös des Schiffs unterliegt keiner Besteuerung.

### Ausschüttungen

Die Auszahlungen beginnen 2009 mit 2%, 2010 mit 7,5% und erreichen 2024 16% der Beteiligung (ohne Agio). Die prognostizierte Gesamtauszahlung nach Steuern beträgt etwa 217% inklusive Kapitalrückführung.

### Laufzeit

Die geplante Laufzeit der Fondsgesellschaft ist bis Ende 2026 vorgesehen.

# DER ANLEGER – DAS UNBEKANNTE WESEN

**Die Psychologin Dr. Katharina Sachse von der TU Berlin hat sich im Rahmen ihrer Doktorarbeit eingehend mit der Frage beschäftigt, was genau die Anlageentscheidungen von Privatanlegern beeinflusst. Dabei hat sie festgestellt, dass vor allem die Psyche entscheidend ist. Von anderen Wissenschaftlern weiß sie, dass auch die Medienberichterstattung eine Rolle spielt.**

**Frau Dr. Sachse, wie hat sich das Privatanlegerverhalten in der Krise geändert?** Ich habe gerade eine Befragung unter Anlegern und Anlegerinnen zu ihren Ansichten und ihrem Anlage-

verhalten durchgeführt. Dabei habe ich untersucht, wie sie Risiken beurteilen, welche Möglichkeiten der Geldanlage sie bevorzugen und in welchem Ausmaß sie Vertrauen in die Berater und die Finanzmärkte haben.

Nur ein Drittel der Befragten gibt an, Anlageentscheidungen nun anders zu treffen als vor der Krise. Die Mehrheit dieser Befragten informiert sich intensiver über Geldanlagen als zuvor. Immerhin 20 % geben an, sich nun weniger durch Anlage-spezialisten beraten zu lassen. Dass das Ansehen der Finanzprofis aktuell sehr gering ist, zeigen auch die Antworten auf verschiedene Fragen zur Vertrauenswürdigkeit der Anlageberater.

**Welche Anlageprodukte werden derzeit bevorzugt?** Am häufigsten wird nach wie vor das Sparbuch genannt – etwa die Hälfte aller befragten Anleger besitzt eines. Auch andere konservative Anlageprodukte sind weit verbreitet. Jeder Vierte etwa besitzt einen Bausparvertrag und ebenso jeder Vierte eine kapitalbildende Lebensversicherung. Etwas höher ist der Anteil derjenigen, die Aktienfonds besitzen, das ist aktuell rund ein Drittel aller Anleger. Aktien besitzt etwa jeder Fünfte. Anleger bevorzugen vor allem Investitionen, die ihr Geld jederzeit für sie verfügbar halten.



*Das Image des Anlageberaters bei Banken und Sparkassen hat durch die Finanzkrise Kratzer bekommen.*

**Was gibt Ihrer Forschung nach den Ausschlag für die Entscheidung zu einem bestimmten Produkt?** Ein Drittel bevorzugt die klassische Anlageberatung in einer Bank oder Sparkasse. Durch Freunde und Bekannte lassen sich 15 % beraten und 20 % der Befragten geben an, sie treffen ihre Entscheidung ganz eigenständig. Diese Anleger informieren sich offenbar überwiegend im Internet und in anderen Medien.

**Welchen Einfluss hat die Berichterstattung der Medien auf das Anlegerverhalten?** Medien können dazu beitragen, dass Risiken für höher gehalten werden, als sie eigentlich sind, vor allem bei hoher Konzentration von Informationen und durch Emotionalisierung. Zu Beginn der Finanzkrise berichteten die Medien unablässig über neue Schreckenszahlen und düstere Zukunftsprognosen. Es hat sich gezeigt, dass solche allgemeingehaltenen Berichte über die wirtschaftliche Lage nur geringen Einfluss auf persönliche Entscheidungen haben. Anders verhält es sich aber bei Berichten über Einzelschicksale. Auch davon lieferten die Medien im Zusammenhang mit der Finanzkrise genug. Sie erzeugen Betroffenheit und sensibilisieren und das zeigt Wirkung im Anlegerverhalten. Da wird beispielsweise vom alleinverdienenden Familienvater berichtet, der in der Krise arbeitslos geworden ist. Oder von der Rentnerin, die ihre gesamte Altersvorsorge durch Investition in Papiere von Lehman Brothers verloren hat. Solche Berichte beeinflussen die Wahrnehmung viel stärker und können dazu führen, dass Finanzinvestitionen gescheut werden.

**Kann man sagen, dass das Verhalten der Privatanleger im Wesentlichen durch die mediale Berichterstattung gesteuert ist?** Nein, das würde ich nicht sagen. Das Verhalten der Privatanleger

ist ein komplexes Phänomen. Anlageentscheidungen werden nicht allein aufgrund von objektiven Risiko- und Renditeinformationen getroffen. Auch andere Faktoren spielen eine Rolle, beispielsweise soziale Einflüsse oder Emotionen. Permanent negative Berichterstattung kann die Stimmung verschlechtern, was sich auf die Investitionsbereitschaft auswirkt. Auch können Medien in Krisenzeiten sich selbst erfüllende Prophezeiungen erzeugen. Wenn die Menschen ihr Geld nicht ausgeben, sondern sparen, weil die Medien das Bevorzugen einer Wirtschaftskrise verkünden, dann kann diese Konsumzurückhaltung tatsächlich zur Wirtschaftskrise beitragen und sie verschärfen. In den Medien wird generell viel über Negatives berichtet. Positive Entwicklungen sollten meiner Meinung nach den gleichen Stellenwert in der Berichterstattung erhalten. Dass auch sie ansteckend sein können, hat die Fußball-WM 2006 eindrucksvoll gezeigt.

**Wie schätzen Sie das Privatanlegerverhalten für die nächsten zwölf Monate ein?** Das verlorene Vertrauen in die Finanzprofis wird sich nicht so schnell erholen. Viele Anleger werden kritischer mit Empfehlungen umgehen und sich mehr informieren, bevor sie ihr Geld investieren. Offene, transparente Informationen sind daher wichtiger denn je. ■

**Vielen Dank, Frau Dr. Sachse!**



**Dr. Katharina Sachse**  
Psychologin an der  
Technischen  
Universität Berlin



Chrysler Building, New York

### Provictor VI

#### ERNEUTE HOHE AUSSCHÜTTUNG

Die Anleger des Ideenkapital-Fonds Provictor VI haben nochmals rund 6,9% nach Steuern und Gebühren auf ihre ursprüngliche Geldanlage erhalten. Es war eine Restzahlung aus dem Verkaufserlös des New Yorker Chrysler Buildings. „Angesichts des aktuellen Marktumfelds freuen wir uns umso mehr, dass wir für unsere Anleger ein solch hervorragendes Ergebnis erzielen konnten“, sagt IDEENKAPITAL-Vorstand Michael Ide. Insgesamt haben die Provictor-VI-Anleger bisher

einen Nettoverkaufserlös nach Steuern von bis zu 194,9% ihres investierten Eigenkapitals erhalten. Die vollständige Auflösung des Fonds ist für Anfang kommenden Jahres geplant.

Das Chrysler Building wurde im vergangenen Jahr für 800 Mio. USD an den Staatsfonds Abu Dhabi Investment Council verkauft. Vorheriger Eigentümer war die Objektgesellschaft TST/TMW 405 Lexington, L.P. An ihr waren der US-Immobilienfonds Provictor Fund VI zu 75% und das amerikanische Investmenthaus Tishman Speyer zu 25% beteiligt. Die Objektgesellschaft hatte das Chrysler Building im Jahr 2001 für 390 Mio. USD erworben. ■

### Validia-Fonds

#### AUSSCHÜTTUNGEN FÜR ALLE VALIDIA-FONDS

Auch die Anleger in die deutschen Immobilienfonds Validia 1 und 3 hatten Grund zur Freude. Wegen positiver Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 haben die Fondsgesellschaften Validia 1 und 3 im Frühjahr eine Vorabausschüttung gezahlt. Wie im Prospekt vorgesehen, erhielten die Anleger

der beiden Fonds 7 beziehungsweise 7,5%. Für Validia-2-Anleger reduzierte sich diesmal die Ausschüttung aufgrund der genehmigten Mietreduzierung. Sie erhielten 5% vorab im April. Ebenfalls eine leicht reduzierte Ausschüttung in Höhe von 6% kassierten die Anleger von Validia IMMAC. Grund: die unter Plan verlaufene Entwicklung der Pachteinahmen in den Vorjahren. Die Ausschüttung von 5,0% für Validia Schweiz ist wie geplant durchgeführt worden. Die Überweisung erfolgte Ende Februar 2009. ■

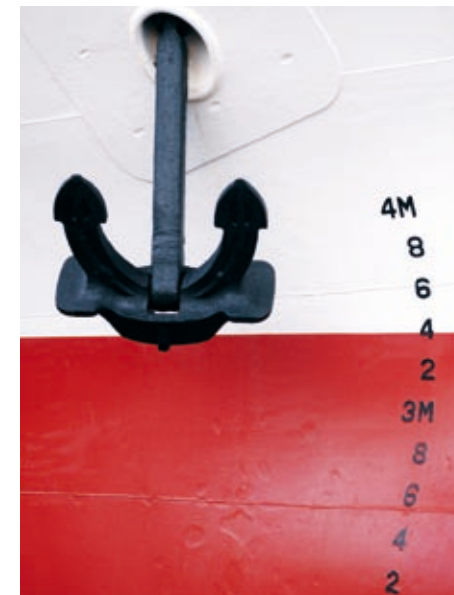
### IK Australia Core+

#### FONDS GESCHLOSSEN

IDEENKAPITAL hat sein Beteiligungsangebot Australia Core+ platziert und wie vorgesehen zum Jahresende 2008 geschlossen. Über den Zielfonds VALAD Core Plus Fund beteiligen sich die Anleger an australischen Büro- und Gewerbeimmobilien vorwiegend in den Metropolen Sydney, Melbourne und Brisbane. Im australischen Finanzjahr 2008 konnte das Zielfondsmanagement rund 8% der insgesamt 153.807 m<sup>2</sup> Gewerbe- und Bürofläche des Portfolios zu besseren Konditionen vermieten. Weitere vielversprechende Objekte wurden hinzugekauft. Hierzu gehört ein Gebäudekomplex in der Fußgängerzone von Brisbane mit über 10.200 m<sup>2</sup> Einzelhandels- und Bürofläche. Außerdem wurde im Sommer 2008 ein Gebäude in Brisbane

für 15,01 Mio. australische Dollar (AUD) verkauft und die Genehmigung zur Nutzungsumwidmung in Wohnraum für das Gold Fields House in Sydney erwirkt.

Die Anleger profitieren von der Investitionsstrategie dieser Beteiligung. Durch das aktive Immobilienmanagement werden zum einen Wertsteigerungen realisiert. Zum anderen entstehen stabile Erträge durch ein langfristiges Halten und Verwalten ausgewählter Immobilien. „Wir investieren gezielt in Gewerbeimmobilien, die entweder ein attraktives Wertsteigerungspotenzial aufweisen oder stabile Cashflows generieren“, so Marco Ambrosius, Vorstand der IDEENKAPITAL Financial Service AG. Aktuell besteht das Immobilienportfolio des VALAD Core Plus Fund aus zwölf Objekten. Geplant ist eine Fondslaufzeit von zehn Jahren. ■



### Navalia 10

#### VORZEITIGE AUSSCHÜTTUNG

Aufgrund eines Sondereffekts leistete die Schiffsfondsgesellschaft Navalia 10 schon im Frühjahr die prospektierte Ausschüttung von 7% auf das gezeichnete Kommanditkapital ohne Agio. Vertragsgemäß wäre die Zahlung erst zum Jahresende fällig gewesen. Der Sondereffekt ist durch die unterschiedlichen USD/EUR-Wechselkurse zum Zeitpunkt der Übernahme des Schiffes zustande gekommen. Im Prospekt ist beim Eigenkapitalbedarf ein Wechselkurs von 1,35 USD/EUR zugrunde gelegt. Tatsächlich ist aber der Kaufpreis des Schiffes in Höhe von 40.500.000 USD mit 1,52 USD/EUR bezahlt worden. Die so entstandene Differenz abzüglich der Mehrkosten in der Investitionsphase beträgt 1.008.266 EUR. Eine beträchtliche Summe, über die die Anleger sich jetzt freuen können. ■



**Windstärke vier, Wellen von bis zu drei Meter Höhe, die Gischt spritzt ihm ins Gesicht. Mit gut 50 Stundenkilometern rast Jan Keiser vor der Sylter Küste auf der Nordsee dahin. Eine ruckartige Bewegung, dann hebt er ab: Gut sechs Meter zieht ihn sein Schirm, der wie ein aufgeblähtes C am Himmel steht, in die Höhe. Eine halbe Drehung um die eigene Achse, und nach ein paar Sekunden über dem Wasser landet der 18-Jährige wieder auf den Wellen. „Kitesurfen geht am besten, wenn eine steife Brise weht“, sagt Keiser und schüttelt die struppigen, blonden Haare.**

Windsurfen war gestern – Kitesurfen ist heute der Sommersport. Knapp 20.000 Surfer lassen sich allein in Deutschland regelmäßig von ihren Lenkdrachen durch Luft und Wasser ziehen, immer auf der Suche nach dem besten Wind und der perfek-

ten Welle. Auch Promis sind begeisterte Kitesurfer, unter ihnen die Boxweltmeister Vitali und Wladimir Klitschko, der Hamburger Gastronom Gregor Gerlach (Vapiano, Bagel Brothers) oder Philipp Schindler, Nordeuropa-Chef des IT-Konzerns Google.

Absolute Konzentration und Körperbeherrschung sind zwingend erforderlich, wenn die Surfer mit ihren Drachen bei Geschwindigkeiten von bis zu 90 Stundenkilometern bis zu 30 Meter in die Höhe springen. Und über dem Wasser, Kunstturnern gleich, halsbrecherische Drehungen und Überschläge vollführen, bevor sie wieder in den Wellen landen. Was so leicht und lässig aussieht, ist das Ergebnis jahrelangen Trainings. Selbst im Winter, wenn das Thermometer Minusgrade zeigt, trainiert Keiser im kalten Nordseewasser. „Wenn es dich einmal gepackt hat, kannst du nicht mehr aufhören“, sagt der hochgewachsene Medizinstudent.

Das typische Kiteboard ist ähnlich wie ein Wakeboard oder Snowboard aufgebaut. Das zwischen 120 und 165 cm lange und 25 bis 45 cm breite Brett hat im Gegensatz zum Surfbrett keinen nennenswerten Auftrieb und lässt sich in beide Richtungen fahren. Allerdings sollte sich niemand ohne Erfahrung aus einer Kitesurf-Schule an ein Kite wagen. Ohne technisches Know-how und ohne entsprechende Kenntnis in Wetter-, Revier- und Materialkunde ist der Sport gefährlich. Entscheidend ist das sogenannte Depowern: Über Leinen können Surfer den Anstellwinkel des Drachens kontrollieren, um den Drachen aus dem Wind zu nehmen und die Fahrt zu bremsen. Die Drachen bestehen unter anderem aus der widerstandsfähigen Kunststofffaser Dacron. Zwischen zwei Gewebeschichten sind Luftkammern eingelassen, die den Drachen in der Luft stabil halten. „Die Aerodynamik“, sagt Keiser, „ist dadurch viel besser geworden.“ Windsurfen sei jedenfalls anstrengender, bestätigt Christian Krämer, Sportwissenschaftler an der Technischen Universität München. „Dank des Kitesegels braucht man fast gar keine Kraft.“

### Höher, schneller, weiter

Ein Prinzip, das sich auch Stefanie Krücke zunutze gemacht hat. Die 31-jährige Industriedesignerin, selbst begeisterte Kitesurferin, hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Hochschule Braunschweig ein völlig neuartiges Segelkonzept entwickelt – die Kitejacht Kitano. Statt eines herkömmlichen, an einem Mast befestigten Segels nutzt die Kitano ein Drachensegel, das ähnlich wie beim Kitesurfen über Seile am Boot befestigt ist. Der Kite kann so die in größeren Höhen konstanteren und höheren Windgeschwindigkeiten nutzen. Der stromlinienförmige Schiffsrumpf, der sich Richtung Bug verjüngt, hat Platz für bis zu acht Personen und bietet den Luxus einer Segeljacht. Obwohl das Kitesegel im Vergleich zu einem herkömmlichen Segel viel kleiner ist, schafft es einen gewaltigen Vortrieb – bereits eine leichte Brise genügt und schon gleitet die Luxusjacht mit hohem Tempo übers Wasser. Der Grund: Das Kitesegel schafft es, das Boot leicht anzuheben und so die bremsende Wirkung der Wasserverdrängung zu mindern.



Ein umweltfreundliches Konzept, das gerade in Zeiten knapp werdender Ressourcen eine große Zukunft haben könnte, denn es lässt sich auch auf herkömmlichen Booten und Frachtern nutzen. ■



## TIPPS & TERMINE

### Konzert

■ 1. bis 7. Oktober 2009

Schon zu Beginn seiner Karriere in den frühen 60er-Jahren wird **Tom Jones** von seinen Fans „Tiger“ genannt. Es wird sein Markenzeichen. Vor allem die weiblichen Fans lieben seinen Sexappeal und seine überschäumende Bühnenpräsenz. Und so fliegen ihm auf der Bühne nicht nur die Herzen, sondern auch Slips und BHs zu. Mit seiner markanten, souligen Stimme, die mal schmusig, mal kräftig daherkommt, bringt er sein Publikum immer wieder zum Kochen. Unzählige seiner Hits wie „Delilah“ oder „What’s new Pussycat“ stürmten die Charts und mit „Sexbomb“ feierte er vor einigen Jahren ein fulminantes Comeback. Im Herbst geht Tom Jones auf Tour. Dann können Sie den „Tiger“ live erleben, unter anderem in Düsseldorf am 01.10.2009, in Frankfurt am 05.10.2009 und in Hamburg am 07.10.2009.

### Veranstaltung

■ 11. bis 12. September 2009

Tauchen Sie ein in den Zauber der Nacht und genießen Sie die eigens für diesen Abend gestalteten Feuerwerke in der Trabarena Hamburg. Beim Wettbewerb um den begehrten Pyro-Champion-Titel 2009 verwandelt sich der Hamburger Himmel am zweiten Septemberwochenende in ein farbenfrohes Meer aus leuchtenden Figuren. Gezeigt werden vier imposante Pyro-Musicals nationaler und internationaler Feuerwerksprofis. Vielseitige gastronomische Stände verwöhnen Sie mit kulinarischen Leckerbissen. Für Unterhaltung

sorgt eine Liveband, die mit Oldies und Evergreens ordentlich einheizt und das Warten auf den Feuerwerkswettbewerb **Pyro Games 2009** verkürzt. Außer Konkurrenz steht eine atemberaubende Licht- und Lasershow des Multimedia-Laser-Feuerkünstlers Jürgen Matkowitz. Die Magie von Laserlicht, Feuerzauber und Musik verschmilzt zu einem wirkungsvollen Kunstwerk. Mehr unter [www.pyrogames.de](http://www.pyrogames.de).

### Ausstellungen

■ 30. September 2009



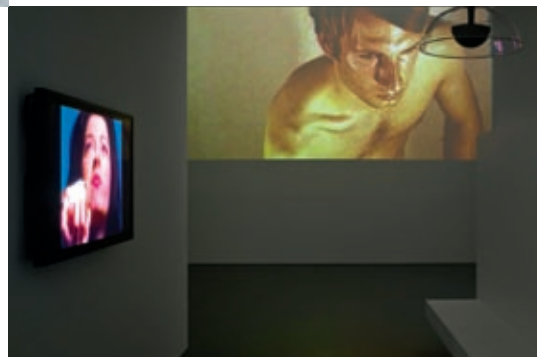
Olga Kurylenko und Daniel Craig beim Fototermin vor dem „Tosca“-Auge auf der Seebühne. Foto: Anja Köhler

Gerührt oder geschüttelt? Trinken Sie Ihren Martini doch mal dort, wo James Bond stand. Sehen Sie, was Bond sah während seines Drehs am Bodensee in der **James-Bond-Ausstellung Bregenz**. Im Showroom des Festspielhauses Bregenz wird seit dem Frühjahr eine permanente Bond-Ausstellung gezeigt. Ein Erlebnis für jeden Bond-Fan. Originalrequisiten und Bilder von den Dreharbeiten zum 007-Abenteuer „Ein Quantum Trost“ werden dort präsentiert. Ebenso können Sie auch die Filmaus-

schnitte mit den Szenen auf der Seebühne und im Festspielhaus ansehen. Die Bond-Ausstellung ist 2009 im Rahmen aller Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele im Festspielhaus zu besichtigen. Auch sind Führungen zu den Originalschauplätzen des Drehs möglich. Informationen unter [www.jamesbondfilme.de/news\\_10\\_03\\_09.htm](http://www.jamesbondfilme.de/news_10_03_09.htm).

■ 17. Oktober 2009

Die Kunstaussstellung mit dem Titel **100 years** wird in der Düsseldorfer Julia Stoschek Collection Weltpremiere feiern, bevor sie an weiteren Orten zu sehen sein wird. Es handelt sich um ein Projekt, das die wichtigsten Happenings, Aktionen und Performances der letzten 100 Jahre erfasst – eine Geschichte der Performancekunst. Stellvertretend für jedes Jahr ab 1909 werden dann chronologisch jeweils eine oder mehrere Arbeiten unterschiedlicher Künstler als Video, Projektion, Dokument, Ausstellungsplakat oder Objekt zu sehen sein. Es werden unter anderem Performances von Yoko Ono, Rebecca Horn und Joseph Beuys gezeigt. Immer samstags finden kostenlose Führungen statt. Parallel dazu gibt es eine interessante Live-Perfor-



Installationsansicht Julia Stoschek Collection, Düsseldorf  
Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

mancereihe mit dem Titel **Number Three: Here And Now**. Genaue Termine hierzu im Internet unter [www.julia-stoschek-collection.net](http://www.julia-stoschek-collection.net).

■ 25. Oktober 2009



Reliquienkästchen in Form einer Kirche (l.), Scheibenfibel aus einem Frauengrab (r.), verzierter Goldanhänger (u.)  
Foto: LAD/Mühleis

Spektakuläre Funde aus einem alamannischen Gräberfeld von Hessigheim bei Ludwigsburg sind im Ellwanger Alamannenmuseum zu bestaunen. Als Sensation gilt ein Reliquienkästchen in Form einer Kirche. Kein ähnliches Exemplar ist bisher in Deutschland gefunden worden, nur in St. Petersburg gibt es ein vergleichbares Exemplar, das wohl aus Italien stammt. Daneben sind in der Ausstellung rund 100 weitere der gut 5.000 Einzelfunde aus der Flur Muckenloch ausgestellt. Die 2006 begonnenen Ausgrabungen in Hessigheim am Neckar wurden Ende 2007 abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgte eine aufwendige Restaurierung und Konservierung wesentlicher Stücke durch die Fachleute. Die Alamannen lebten in der Zeit vom 3. bis 8. Jahrhundert in Süddeutschland. Informationen über die **Schätze aus Hessigheims Boden** unter [www.alamannenmuseum-ellwangen.de](http://www.alamannenmuseum-ellwangen.de).

IDEENKAPITAL AG, Berliner Allee 27–29, 40212 Düsseldorf

Deutsche Post   
INFOPOST

Kapitalbindung, Paris

**IDEENKAPITAL**  
IHR KAPITAL HAT GUTE ANLAGEN.

Ein Unternehmen der  
**ERGO** Versicherungsgruppe.

# IDEENKAPITAL Metropolen Europa

Zur richtigen Zeit – am richtigen Ort.